



Literatur- und Quellentipps der Autoren Momente 1|2014

Von mehreren Autoren genannt sowie ganz grundsätzlich hilfreich und aktuell sind folgende Titel:

Wissenschaftlich gediegene Leseausgabe des mittelhochdeutschen Textes der Richental-Chronik auf der Grundlage der Aulendorfer Handschrift:

Chronik des Konstanzer Konzils 1414 – 1418 von Ulrich Richental. Eingeleitet und herausgegeben von Thomas Martin Buck (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Bd. 41), 3. Aufl., Ostfildern 2013.

Schlaglichter auf die aktuelle Forschung zum Konzil wirft der Essayband zur Großen Landesausstellung in Konstanz:

Braun, Karl-Heinz/Herweg, Karl-Heinz, u.a. (Hg.): Das Konstanzer Konzil. Weltereignis des Mittelalters 1414 – 1418. Essays. Darmstadt 2013.

Einen Überblick über Wahrnehmung des Konzilsgeschehens und seine Teilnehmer bieten (siehe Buchbesprechung in Momente S. 42):

Buck, Thomas Martin / Kraume, Herbert: Das Konstanzer Konzil (1414 – 1418). Kirchenpolitik, Weltgeschehen, Alltagsleben. Ostfildern 2013.

Keupp, Jan / Schwarz, Jörg: Konstanz 1414 – 1418. Eine Stadt und ihr Konzil. Darmstadt 2013.

Erstmals seit 1913 erscheint wieder eine moderne, neuhochdeutsche Leseausgabe der Richental-Chronik:

Augenzeuge des Konstanzer Konzils. Die Chronik des Ulrich Richental. Übersetzt von Henry Gerlach und Monika Küble. Darmstadt 2014 (erscheint voraussichtlich im April 2014).



8 – 9 | Konzilprotektor, Raubritter, Zimmerwirtin. Welche Rolle spielen Menschen aus dem Südwesten auf dem Konstanzer Konzil? Tina Raddatz

Baum, Wilhelm: Die Habsburger und die Grafschaft Nellenburg bis zu deren Übergang an Österreich (1275 – 1465). In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 1992, 110. Jg, S. 73 – 94.

Blechner, Gernot: Auf den Spuren der Fida Pfister: Die „verschollene“ Wirtin des Jan Hus bekommt ein Gesicht. In: Geschichte und Geschichten aus Konstanz und von den Schweizer Nachbarn Delphin-Kreis. Hg. von Dieter Städele, Konstanz 1995, S. 105 – 121.

Buck, Thomas Martin: Zur Überlieferung der Konstanzer Konzilschronik Ulrich Richentals. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 66 2010, S. 93 – 108.

Fuhrmann, Bernd: Konrad von Weinsberg: Ein adliger Oikos zwischen Territorium und Reich (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Beiheft Nr. 171), Stuttgart 2004.

Henning, Eckart: Nachweise bürgerlicher Wappen in Deutschland. 1973 – 1983. Neustadt a.d. Aisch 1985 (Genealogische Informationen 18).

Maurer, Helmut: Das Konstanzer Konzil als städtisches Ereignis. In: Heribert Müller und Johannes Helmraht (Hg.): Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414 – 1418) und Basel (1439). Ostfildern 2007, S. 149 – 172.

Zimmermann, Eduard: Wappen geistlicher Würdenträger in Ulrich Richentals Chronik. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 65, 1938, S. 140 – 163.

Zotz, Thomas: Der deutsche Südwesten. Regionales Gefüge und Adelslandschaft in der Zeit um 1400. In: Braun, Karl-Heinz/Herweg, Karl-Heinz, u.a. (Hg.): Das Konstanzer Konzil. Weltereignis des Mittelalters 1414 – 1418. Essays. Darmstadt 2013, S. 139 – 145.

Baumstark, Reinhold (Hg.); Eikelmann, Renate: Das Goldene Rössl. Ein Meisterwerk der Pariser Hofkunst um 1400. München 1995, S. 54.

„Gen Costenz zu dem concilio und rate“

Warum das Konstanzer Konzil mehr als eine kirchliche Versammlung war

Im Februar 1415 wurde in Konstanz ein Konzil einberufen, das sich als ein Ereignis der europäischen Geschichte darstellte. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des christlichen Abendlandes. Die Versammlung sollte die Einheit der Kirche wiederherstellen und die Streitigkeiten zwischen Papst und Konzil beenden. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des christlichen Abendlandes. Die Versammlung sollte die Einheit der Kirche wiederherstellen und die Streitigkeiten zwischen Papst und Konzil beenden.

„Doch wenn das geistliche concilium geschee, und nit so suelle unser herr der konig ein concilium von des richs ungehen hier vernemen, und das herren und stede und klerman sin not ime vorlegen.“

(Übersetzung des ersten Konstanzer Konzilsprotokolls vom 14.12.1414, S. 100)

Die Anwesenheit von weltlichen Fürsten und Königen war ein Zeichen für die Bedeutung des Konzils als ein Ereignis der europäischen Geschichte. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen des christlichen Abendlandes. Die Versammlung sollte die Einheit der Kirche wiederherstellen und die Streitigkeiten zwischen Papst und Konzil beenden.

10 – 11 | „Gen Costenz zu dem concilio und rate“. Warum das Konstanzer Konzil mehr als eine kirchliche Versammlung war | Birgit Studdt

Einschlägig zu den Mehrfachfunktionen des Konzils:

Helmraht, Johannes: „Geistlich und werltlich“. Zur Beziehung von Konzilien und Reichsversammlungen im 15. Jahrhundert. In: Deutscher Königshof, Hoftag und Reichstag im späteren Mittelalter. Hg. v. Peter Moraw. Stuttgart 2002, S. 477 – 517.

Zum Ereignischarakter des Konzils:

Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414 – 1418) und Basel (1431 – 1449). Institution und Personen. Hg. von Heribert Müller und Johannes Helmraht. Ostfildern 2007.

Miethe, Jürgen: Die großen Konzilien des 15. Jahrhunderts als Medienereignis. Kommunikation und intellektueller Fortschritt auf den Großtagungen. In: University, Council, City. Intellectual culture on the Rhine (1300 – 1550). Hg. von Laurent Cesalli u.a. Turnhout 2007, S. 291 – 322.

